

MUNKEPUNKES *Bowlenbuch*.
Verlag Ernst Rowohlt, Berlin.

Anakreon gibt Bowlen- und Cocktailrezepte. Er mixt die Worte, fachliche, mondäne, besinnliche, mit einer leichtgelenken Meisterschaft, um die ihn jeder Barman beneiden könnte; aber seine Kunst, so behend sie scheint, ist heilig und penibel bemessen. Die dichtenden Sybariten sind ja immer die wirklichen Asketen!... Wenn künftig der Cocktailfreund, an seinem Glase nippend, sagen wird: „Dies Getränk ist ein Gedicht..“, dann mag jedenfalls der Mixer stolz hinzufügen: „... von Munkepunke.“ — Die Ausstattung ist des Gegenstandes würdig; zartfarbig-kokett, für seinen vorbestimmten Platz in Dahlemer Millionärsvillen. —*uh.*

FRIEDRICH SIEBURG, *Gott in Frankreich*. Frankfurter Sozietäts-Druckerei.

Dieses Buch nennt sich einen Versuch, aber es ist schönstes Gelingen. Nie ist Frankreich besser erlebt, visionär und realistisch zugleich erfüllt worden. Man riecht Frankreichs Erde, man schmeckt sein Brot, man spürt den lavendelduftenden Moder seiner Provinz. Die unwandelbare Größe seines Formgefühls. Die gottgewollte Begrenztheit seines Horizonts. Großartige Erdhaftigkeit und notgedrungene Dekadenz. Douce France... Es ist das seelische Abschiedsbekennnis eines Liebenden, dessen Leidenschaft klaren Erkenntnissen standhält. Kaum ein anderes Land, das so falsch beurteilt wird wie Frankreich. Jeder, der dort eine Flasche Parfüm gekauft, bei Prunier Bouillabaisse gegessen und eine Rundfahrt Paris la nuit gemacht hat, bringt seine fertige Kritik in der Tasche mit. Wohlwollendherablassend, überschwenglich oder überheblich. Sieburg geht dem Urgesetz französischen Wesens mit fast unheimlicher Klarheit nach. Darüber hinaus rührt er an das innerste Wesen der Dinge überhaupt — an die Menschlichkeit, das „sentiment humain“, das nichts mit Humanität zu tun hat. Ein phantastisches Buch. Die Vorrede dazu ein kleines Meisterwerk für sich. Man sollte davon Einzeldrucke auf Büttchen herstellen. —*Anita.*



NEUERSCHEINUNG

MICHAIL SCHOLOCHOW

DER STILLE DON

Roman der Donkosaken - II. Teil

Das Triebhafte, die Liebe, die sich gegen die alten Sittenbegriffe erhebt, die starke Sinnlichkeit einer gesunden Rasse und die harten, oft grausamen Gebräuche dieses Volkes schildert Scholochow im ersten Teil seines Romans. Im zweiten Teil zeigt er, wie der Krieg in die Welt der Kosaken einbricht. Immer wilder schäumt der Fluß, da ein Abgrund — und wie ein Wasserfall stürzt das Menschenschicksal in die Tiefe. Es ist Revolution. Sitten und Gebräuche, heilige Traditionen und Gewohnheiten zerschellen, soziale Verhältnisse werden auf den Kopf gestellt, Untergründe des Menschenlebens werden aufgedeckt.

Etwa 550 Seiten

Brosch. etwa 5 RM, Leinen etwa 7 RM

Ende 1929 erschien: DER STILLE DON

Roman der Donkosaken - I. Teil

482 Seiten - Broschiert 5 RM, Leinen 7 RM

Die Einbände schuf John Heartfield
Jeder Band ist in sich abgeschlossen

**VERLAG
FÜR LITERATUR UND POLITIK
WIEN-BERLIN**